

Zeitschrift: Jurablätter : Monatsschrift für Heimat- und Volkskunde
Band: 44 (1982)
Heft: 1

Rubrik: Unsere Kalender

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Unsere Kalender

Solothurner Kalender 1982

129. Ausgabe des Sankt-Ursen-Kalenders. Herausgeber: Union Druck und Verlag AG, Solothurn. 112 Seiten, Fr. 6.—.

Der Kalender steht — wie könnte es anders sein — im Banne der Jubiläumsfeiern. Zwei Gemeinden konnten 800-Jahr-Feiern begehen. Über Selzach und das Haag-Chappeli-Fest dichtet und berichtet Walter Hug; der Aufsatz von Edgar Leimer über Bettlach ist mit wertvollen alten Aufnahmen ausgestattet. Die 500-Jahr-Feier der Zugehörigkeit Solothurns zur Eidgenossenschaft ruft eine Würdigung mit eindrücklicher Bildreportage des Festspiels in Erinnerung; von dessen Autorin Silja Walter stammen übrigens auch die Texte im Kalendarium. Eine wertvolle Veranstaltung war auch die SOLA, die solothurnische Landwirtschaftsausstellung in Olten, die von Guido Pfluger festgehalten wird. In der Reihe «Museen im Kanton Solothurn» besuchen wir diesmal jene der Hauptstadt: das Kunstmuseum, das Naturmuseum und die Sammlung für Ur- und Frühgeschichte im Pächterhaus des Museums Blumenstein. Reizvoll sind die Bilderreihe «Solothurn — Stadt der alten Dächer» von Hans Leicht und die Mundartberichte «Die neu Landstroos vo Soledurn uf Biel» von Arnold Obrecht und «Us üsere Barfüessergass» von Hans Bucher. Ein wenig bekanntes Kapitel Schweizergeschichte erzählt Max Banholzer in seinem Beitrag «Die Schweizer Reise von Papst Martin V. 1418». Der Kalender bringt auch wieder einen Wettbewerb; diesmal gilt es, Fragen über 16 Denkmäler aus dem Kanton Solothurn zu beantworten.

Lueg nit verby 1982

Solothurner Heimatkalender, 57. Jahrgang. Herausgeber: Habegger AG Druck und Verlag, Dendingen. Redaktion: Ernst Zurschmiede-Reinhart, Solothurn. — 144 Seiten, Fr. 6.—.

Der beliebte, reich illustrierte Heimatkalender würdigt in mehreren Beiträgen des Redaktors in Wort und Bild die Solothurner Jubiläumsfeiern. Der mitfeiernde Stand Freiburg wird uns von Peter Boschung vorgestellt. Ein zweiter Schwerpunkt ist Albert Anker, dessen 150. Geburtstag

dieses Jahr gefeiert wurde; Robert Meister zeigt Ankers Beziehungen zu Solothurn auf, wo er verschiedene Porträts malte, auch Ernst Zurschmiede berichtet über Anker, dazu auch noch über den immer noch tätigen Solothurner Bildhauer Walter Peter. Ein interessantes Kapitel heimatlicher Geschichte schlägt Kurt Hasler auf: die ehemalige Schifffahrt auf der Aare. Fritz Schär, dem der Kalendermann zum 90. Geburtstag gratulieren darf, berichtet von «Längsstäg» in Mühledorf. Reizvoll ist der Beitrag von Dr. Hans Sigrüst über die Maler der alten Solothurner Tracht — es waren vor allem drei Auswärtige! Beachtung verdienen auch die zwei naturkundlichen Beiträge: Dr. Hugo Ledermann berichtet in allgemeinverständlicher Weise, wie der Jura entstand, Dr. Hans Kaufmann stellt uns das höchstgelegene Gewässer des Kantons vor. Das Kalendarium wird begleitet von der Mundartschilderung «Solothurner Lüt» von Josef Reinhart. Eine Bereicherung bilden die zahlreichen Gedichte von Ueli Hafner und Otto Feier. Wir finden auch wieder den ausführlichen Wetterbericht von Dr. Karl Frey. 126 Nachrufe halten das Andenken an liebe Verstorbene wach.

Dr Schwarzbueb 1982

Jahr- und Heimatbuch, 60. Jahrgang. Herausgegeben von Dr. h. c. Albin Fringeli. Druck und Verlag Jeger-Moll AG, Breitenbach. 134 Seiten, Fr. 5.60.

Der altvertraute Heimatkalender erscheint nun zum sechzigsten Male. Erwin Stebler erzählt, wie es dazu kam, dass die Schwarzbuben ihren eigenen Kalender erhielten. Auch ein Zwiegespräch zwischen Kalendermann und Verleger erhellt Werden und Wesen dieses Jahrbuchs, und sein Schöpfer hält Rückschau und erzählt von Wendepunkten seines Lebens. Und schliesslich beglückwünscht ihn Bundesrat Willi Ritschard mit lesens- und bedenkenswerten Ausführungen zum Thema «Heimat». Im bunten Strauss der heimatkundlichen Beiträge finden wir unter anderem eine Würdigung des Schweizerischen Idiotikons von Dieter Fringeli; er bezeichnet das grossangelegte schweizerdeutsche Wörterbuch, dessen erste Lieferung 1881 erschien, als eine gesellschaftspolitische Offenbarung erster Güte, wurde es doch eigentlich

vom ganzen Volke geschrieben. Alfred Breitenmoser schildert das Schicksal des vor 100 Jahren nach den USA ausgewanderten Schwarzbuben Theodor Voegtli aus Hochwald. Alfred Mutz berichtet unter dem Titel «Bim Rochi obe uff dr Wasserfalle» anschaulich aus seinen Erinnerungen an seine Grossmutter. Leo Gschwind steuert einen Text in «Mätzeler Mundart» bei. Adolf Merz legt uns das Lüsseltal auf der ersten Siegfriedkarte vor, und Hugo Champion macht uns mit dem Diptam, einer feuerpustenden Pflanze, vertraut. Zwei farbige Kunstbeilagen, verschiedene Gedichte und die aktuelle Rundschau runden den Kalender ab. In der Totentafel gedenkt er in Wort und Bild vieler lieber Verstorbener. «Dr Schwarzbueb» findet jedes Jahr viele treue und dankbare Leser.

Gesellschaft
Raurachischer Geschichtsfreunde

Nächste Veranstaltung:

Generalversammlung:
14. Februar 1982, 14.15 Uhr
Schlüsselzunft Basel

Oltner Neujahrsblätter 1982

Die grosszügig gestaltete Jahresschrift bringt wiederum einen bunten Strauss von Aufsätzen, Berichten und Betrachtungen zur Geschichte und Gegenwart von Stadt und Region Olten, verfasst von über zwei Dutzend Mitarbeitern. Das Hauptgewicht liegt diesmal auf den Museen. Recht ausführlich werden uns in Wort und Bild zwei Oltner Museen vorgestellt: das Naturmuseum und das Historische Museum. Dazu kommen kürzere Berichte über das Heimatmuseum Dulliken und das Museum der Bally-Museumsstiftung, ferner ein Aufsatz über die Weihnachtsschuhe, die «petits sabots de Noël», im Bally-Schuhmuseum in Schönenwerd. Weihnächtliche Stimmung bringt der Redaktor Dr. P. A. Bloch mit seinem farbig illustrierten Aufsatz über die Weihnachtsskripen in der Region Olten. Der Heimat- und Naturkunde verpflichtet sind die Berichte über ein 100jähriges Jurawanderbuch und eine in Form eines Bären gestaltete Karte des alten Kantons Bern, die Mundartgeschichte «E Wildsoujagd im Härchingenwald» und der Aufsatz über den Turmfalken. Aber auch aktuellen Fragen sind eine ganze Reihe von Beiträgen gewidmet, so etwa über die Behinderten, über verschiedene Firmen und Institutionen, die neue SBB-Linie Olten—Rothrist und anderes. Den Abschluss bilden das Geburtstagsverzeichnis der älteren Oltner, ein Verzeichnis der Verstorbenen und eine Stadtchronik. M. B.

Oltner Neujahrsblätter 1982, 40. Jahrgang. Akademia Olten. 96 Seiten, Fr. 10.—.